Beginn einer tollen Reise im Mai 2013 -
Wir starten ab Rostock über Schweden und Finnland in Richtung Nordkap mit einem Mietmobil der Firma Niesmann aus Polch (Neufahrzeug)

Da unser Reiseziel das Nordkap ist, haben wir uns für eine schnelle Route durch Schweden entschieden, In Richtung Umeà und dann Luleà und von dort nach Finnland.
Es ist eine sehr einsame Fahrt, um diese Zeit trifft man kaum weitere Autos

Nach einer sehr ruhigen sechsstündigen Überfahrt, haben wir die Nacht auf dem DALABADETS CAMPING in Trelleborg verbracht. Wir kamen 21.50 Uhr an und wurden sehr freundlich empfangen (Rezeptionsschluss war 22.00 Uhr – Glück gehabt)

An diesem Campingplatz sind wir zu spät angekommen.
Nach 16.00 Uhr keiner mehr bis zum nächsten Morgen 09.00 Uhr da.
Also blieb uns nur, die Nacht auf einem kleinen Parkplatz, direkt davor zu verbringen, was aber absolut okay war.
Sonst ein schöner Platz an einem See, ideal für Angler

Vor der finnischen Grenze hatte ich in monatelanger Vorbereitung im Internet einen Platz entdeckt, der ganzjährig geöffnet haben sollte – wohl gemerkt: sollte! Wir haben den Platz nach einigem Suchen zwar entdeckt, dieser war aber noch geschlossen.
Also fuhren wir kurzerhand einige Kilometer zurück, denn da hatten wir einen kleinen Rastplatz mit See entdeckt, auf dem bereits ein Womo stand. Da waren wir also nicht ganz allein, insgesamt waren wir dann 3 Womos und 2 LKW.
Die sanitären Einrichtungen waren sehr sauber und beheizt. Man konnte an einem Außenwasserhahn auch frisches Wasser holen.
Da gab es also am nächsten Morgen, bei strahlendem Sonnenschein und Blick auf den See, ein schönes Frühstück.
Wer hat das schon immer…. Und Kostenfaktor: 0 €

Bis nach Rovaniemi haben wir 4 Tage benötigt. Wir lagen also gut in unserem Zeitplan. Hier wollten wir auf alle Fälle dem Weihnachtsmann „Hallo“ sagen und natürlich auch ein Beweisfoto anfertigen lassen (gibt es doch in unserem Bekanntenkreis kleine Kinder, die nicht an ihn glauben, das mussten wir dringend ändern!)
Wir hatten einen sehr idyllisch liegenden Platz (Camping Saari –Tuvat Rovaniemi) gefunden und völlig unkompliziert, da auch wegen zu viel Nässe noch nicht für Womos geöffnet. Also wurden wir kurzerhand zwischen die Hütten eingewiesen und konnten sogar Dusche und Küche in einer benutzen. Die Stellplätze befinden sich unterhalb der Hütten direkt am See, aber eben zu diesem Zeitpunkt nicht befahrbar.

Der Santa Park hatte natürlich geschlossen,
aber das wussten wir durch unsere Internetrecherche.
Also ging es direkt weiter zu Santa Claus Village

Das ganze Jahr Weihnachten! Unsere vor Ort geschriebenen Weihnachtskarten kamen pünktlich zum Fest bei den Empfängern in Deutschland an.
Da gab es doch tatsächlich große fragende Augen bei den Kindern!
Alleine, um die erstaunte Gesichter zu sehen, hatte es sich schon gelohnt! Unser Plan war aufgegangen!

Wir wollten natürlich auch auf dem berühmten Polarkreis stehen und es wurden dutzende Bilder aufgenommen: ein Bein nördlich und ein Bein südlich stehend, direkt darauf, dann komplett auf der einen und dann auf der anderen Seite und das natürlich von jedem von uns beiden….
Man will ja zu Hause etwas zeigen können!

Und für den Hunger gab es auch etwas:
Das Elchragout hat lecker geschmeckt, dazu große Auswahl an Salaten, frischem Brot und Getränken (das war im Preis inbegriffen)
Da gab´s nichts dran auszusetzen!

Hier noch ein paar Bilder, die wir vom Campingplatz gemacht haben, der Sonnenuntergang wurde kurz vor 23.00 Uhr aufgenommen

Weiter ging es in Richtung Nordkap, am Ivalo River Camping gab es eine urige kleine Imbissbude. Gestärkt und wieder vollgetankt ging es weiter, vorbei am Inari-See. Tolle Gegend und vor allem noch keine Mücken! Wie das wohl im Sommer ist, wenn die Biester aus ihrem Schlaf erwacht sind? Wir sind froh, dass wir ohne diese Bekanntschaften uns hier die Füße vertreten können.
Laut der Aussagen von Einheimischen war auch hier die Natur 4 Wochen im Rückstand.

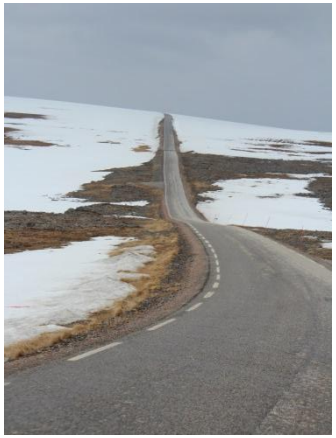
Ab hier oben galt es wirklich : Augen auf ! Rentiere stehen schon mal gerne auf der Straße

Unser letzter Campingplatz in Finnland

Da wir doch ziemlich viel gefahren waren, hatten wir uns entschlossen, bereits hier anzuhalten und den Nachmittag ruhig angehen zu lassen . Schließlich wussten wir nicht, was uns an Überraschungen bei vorgemerkten Plätzen noch erwartet , hier war wenigstens jemand da und wir hatten Strom und warme Duschräume und das, obwohl wir die einzigen Gäste waren!
Der Platz lag mitten im Wald an einem Fluss, abgeschieden von jeder Zivilisation….

Und dann morgens um 3.00 Uhr! Schneefall, taghell und wir mit Sommerreifen (vorsorglich hatten wir aber nagelneue Schneeketten dabei) Also, an Schlaf war nicht mehr zu denken, deshalb geduscht und gefrühstückt und los ging´s bevor noch mehr Schnee liegt.
Wir hatten noch ca. 80 km bis zur norwegischen Grenze und dort mussten wir auch unbedingt tanken. Zum Glück gab es dort Tankautomaten, denn gegen 5.00 Uhr schlief dort noch alles!
Aber alles ging gut und auch der Schnee war wie weggezaubert; zum Glück!

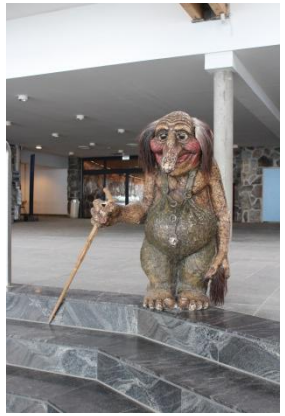
Wir kommen unserem Ziel immer näher, es geht die Küstenstraße entlang Richtung Honningsvag, durch zum Teil enge dunkle Tunnel, aber auch an tollen Aussichtspunkten.



Und langsam sollte es auch endlich in Sicht kommen…..

Wir haben unser großes Ziel geschafft – 14. Mai 2013

Es ist schon ein erhabenes Gefühl hier oben zu stehen!
Der Wind bläst stürmisch und eiskalt, wir sind froh, dass wir unsere dicken Skisachen dabei haben.
Wir haben auf den letzten Metern vorm Nordkap noch einen Radfahrer überholt, er war 44 Tage aus Bern in der Schweiz unterwegs. Er hat unseren vollsten Respekt.
Sonst haben wir die Plattform für uns alleine, ob das in den warmen Monaten auch jemandem gelingen wird?
Im Angesicht der Riesenschiffe wollen wir uns das Getümmel gar nicht vorstellen! Wir genießen die Weite und Einsamkeit hier oben.

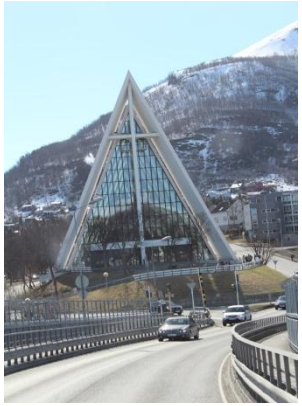


Wir trinken noch in aller Ruhe einen Kaffee und essen eine Kleinigkeit. Schließlich wollen wir die 465 NOK nicht umsonst ausgegeben haben. Ein Bummel durch den Souvenirladen ist natürlich auch noch auf dem Plan. Selbstverständlich wollen auch wir eine Postkarte mit dem begehrten Nordkapstempel.

Doch so langsam wird es Zeit uns auf den Rückweg zu machen, unterwegs kommen uns dann 6 vollbesetzte Reisebusse in Richtung Nordkap entgegen. Die „Reisegruppe“ von nur 300 Engländern wurde schon erwartet.

Sind wir froh, dass uns der Schnee in Finnland so früh aus den Federn getrieben hat. Dadurch waren wir sehr frühzeitig am Nordkap eingetroffen und konnten es in vollen Zügen genießen!!

Unsere Tour vom Nordkap in Richtung Kristiansand führte uns über Alta
(Alta River Camping),
nach Tromsò und von dort weiter in Richtung Trondheim
(wir sind vorwiegend die E6 gefahren).



Wir überquerten den Polarkreis zum 2. Mal, diesmal in Norwegen. Hier lohnt sich auch ein Blick in die Station. Es gibt Wissenswertes zur Gegend und natürlich auch Souvenirs und schöne warme Stricksachen.

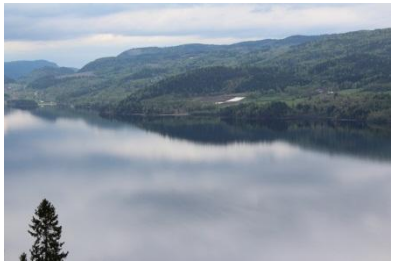
Vorher haben wir einen terassen-förmigen Campingplatz entdeckt
Und dort übernachtet:
Fauske Camping
in Straßennähe gelegen,
auch für Angler

Vor Trondheim haben wir noch auf einem Camping-platz in Steinkjer gestanden.
Das ist eine kleine hübsche Stadt und der Platz ist nur einige Gehminuten vom Zentrum entfernt.

Trondheim
Ein herrlicher Tag , wir haben mittlerweile sogar die 30°C erreicht. Nach den letzten kalten Tagen ist das einfach genial und wir lassen es uns in Trondheim gut gehen.

Wir haben einen sehr schön gelegenen Campingplatz in der Nähe von Trondheim gefunden und wir werden hier die Sonnenstrahlen genießen, in Deutschland ist es eher kalt und regnerisch, aber auch für Norwegen sind diese Temperaturen ungewöhnlich.
Aber das Beste: es gibt noch keine Mücke! Einfach super!

Weiter geht unsere Reise nach Lillehammer, denn so langsam geht auch unsere Reise zu Ende: vor Lillehammer finden wir einen guten Campingplatz, denn am nächsten Morgen wollen wir uns noch die Schanze ansehen.



Wir verbringen die letzte Nacht auf dem Campingplatz Drammen. Der Campingplatz liegt an einem Fluss.
Die Stellflächen sind direkt am Wasser und der Platz war sehr durchweicht. Ohne die Hilfe eines sehr netten Dänen hätten wir ganz schön zu tun gehabt, um von der Wiese zu kommen (wir hatten keine Anfahrhilfen, das war auch eine Lektion, die wir auf dieser Fahrt gelernt haben)

Nun hieß es Abschied nehmen von Norwegen

Das Fazit für unsere Reise als Neucamper:
Wir haben auf über insgesamt 7200 gefahrenen Kilometern viel gesehen und Erfahrungen sammeln können.
Diese Reise hat uns super gefallen, wir würden es in der Kürze der Zeit so allerdings nicht nochmal fahren. Die Zeit um sich einiges in Ruhe ansehen zu können, hat einfach gefehlt..

Eins steht allerdings fest:
Der Virus hat uns infiziert und die Chance auf Heilung besteht nur, wenn wir es wieder tun und das werden wir!

Die nächste Reise ist gebucht und diesmal mit dem eigenen WOMO!

Wir freuen uns riesig auf viele schöne Fahrten,
vielleicht trifft man sich ja irgendwo….
Bettina und Thomas